

griechischen Text und den vorhandenen vorhieronymianischen lateinischen Bibeltexten zu vergleichen. Wo sich zwischen den hilarianischen Zitaten und diesen parallelen Texten eine Übereinstimmung ergibt, ist von vornherein ein Zweifel an der Richtigkeit von Hilarius' Zitaten ausgeschlossen und die Fassung derselben beizubehalten. Außerdem wird Hilarius in diesen Fällen als Zeuge für den Text einer vorhandenen Bibelübersetzung und mit sehr großer Wahrscheinlichkeit einer Übersetzung, die auch zu Poitiers in Gebrauch war, gelten dürfen. Wo er aber besondere, von den übrigen Texten abweichende Lesarten vorlegt, wird zu untersuchen sein, ob er etwa sich näher an den griechischen Text anlehnt oder ob er bei der Zitation in freierer Weise verfahren ist.

### 1. Die Bibelzitate im *Tractatus mysteriorum*.

Die meisten Zitate des *Tractatus* werden durch eine Formel eingeleitet und hierdurch als direkte Bibelzitate charakterisiert. Die Zitationsformeln enthalten gewöhnlich das Verbum *dicere, scribere* oder dgl.: *cum dicit deus* 19, 10; *dominus dixit* 8, 4; *dictum est* 20, 29; 8, 18 usw.; *(dominus) ait* 11, 2; 25, 4, 9 usw.; *scriptum est* 9, 18; 11, 13 usw.; *domini sermo legitur* 22, 19; *secundum apostolum* 4, 6; 6, 8, 12 usw.

Einführungsformeln.

Bei den nachstehenden Untersuchungen gehen wir durchweg folgendermaßen vor. Erst bringen wir den bereinigten Text der hilarianischen Zitate; dann schließen wir bei den Zitaten, bezüglich derer ein Vergleich mit dem griechischen Text für unsere Untersuchung von einiger Wichtigkeit ist, den griechischen Wortlaut nach den Ausgaben von Swete und Westcott-Hort an, hierauf führen wir die hauptsächlichsten Fundorte<sup>1</sup> für die vorhieronymianische Fassung der Bibelstelle in Bibelhandschriften oder bei Kirchenschriftstellern — besonders den Hilarius zeitlich und lokal näherstehenden — an, lassen dann eine Zusammenstellung der Varianten und eventuell schließlich noch erläuternde und textkritische Bemerkungen folgen.

Direkte Zitate.

<sup>1</sup> Für die Auffindung dieser Textzeugen leisteten uns bes. Sabatier und die Indices der neueren Ausgaben treffliche Dienste.